Einblick in einen Tresor
15 Kinder schauten sich in der Kantonalbank Goldbarren an und lernten, was eine echte Banknote ausmacht. / 17

Toniolos «Rhyality» geht an die Olma

In drei Monaten wird der Gastauftritt des Kantons Schaffhausen an der grössten Publikumsmesse des Landes schon wieder Geschichte sein. Der Koordinator des Projekts, Hannes Schärer, sagt, dass Zeit und Geld fehlen, all das zu verwirklichen, was einmal geplant war.

Mark Liebenberg

Der Rheinfall geht nach St. Gallen: Die erst im August 2020 fertig gewordene Immersive-Art-Show bildet anlässlich des Schaffhauser Auftritts als Gastkanton an der diesjährigen Olma das Herzstück der Sonderausstellung in einer 1000 Quadratmeter grossen Messehalle. ARCHIVBILD MELANIE DUCHENE

In drei Monaten geht die Landwirtschaftsmesse Olma in St. Gallen bereits wieder ihrem Ende zu – und mit ihr der Gastauftritt Schaffhausens als Gastkanton. Die St. Galler Messe, die letztes Jahr pandemiebedingt abgesagt wurde, erwartet dieses Jahr bis zu 300 000 Besucher.

Wenn man sich auf der Website des Gastauftritts unter dem Motto «Bock auf Schaffhausen» darüber schlau machen möchte, was denn nun konkret geplant ist, ist man am falschen Ort: Etwas Weinwerbung gibt es da, hübsche Fotos aus dem Chläggi und ein im Februar geposteter Aufruf an potenzielle Aussteller, sich neu zu bewerben. Der Koordinator des Ganzen, OK-Chef Hannes Schärer – er amtet hauptberuflich als kantonaler Geometer – nickt bedeutungsschwanger: «Bald wird auf der Website die Post abgehen, im Hintergrund ist alles vorbereitet.»

Am Donnerstag, 7. Oktober beginnt die Olma, und bis dahin gibt es noch eine Menge zu tun. «Im Moment bin ich buchstäblich fast Tag und Nacht an der Organisation dran», sagt Schärer lachend. Erst vor drei Wochen stand nach den bundesrätlichen Lockerungen definitiv fest: Die landesweit grösste Publikumsmesse wird durchgeführt. «Nach der Absage im letzten Jahr lag alles fast ein dreiviertel Jahr auf Eis.»

Denn als Gastkanton muss Schaffhausen nicht nur den Auftakt mit Bundesrat, Tierschau und Apéro, sondern auch eine Arenaschau zwei Tage später, einen grossen Festumzug durch die Stadt St. Gallen und natürlich die grosse Sonderausstellung in einer 1000 Quadratmeter grossen Messehalle stemmen (siehe Artikel unten).

Letzteres beschäftigen Schärer und seinen mittlerweile vielköpfigen Stab aus Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung am meisten. «Die Ausstellung war schon im April 2020 fertig konzipiert und der Messebauer hat alles fertig gebaut.» Über ein Jahr lagern die Bestandteile nun schon in einer Halle in Zürich.

Die Sonderschau wird drei Bestandteile haben und um die Themen Zukunft, Erleben und Genuss kreisen (siehe unten). Während die ersten beiden Schwerpunkte – für Schaffhauser Ohren wenig überraschend – ein Schaufenster für die lokale Agrarwirtschaft und Industrie sowie den Tourismus und neuere Technologien ist, sollen im Genussbereich 40 wechselnde Produzenten ihre Produkte anbieten und auch verkaufen können. «Die Leute kommen nur, wenn es etwas zu probieren gibt», sagt Schärer. Claude Tappolet vom Siblinger Randenhus wird im integrierten Messerestaurant zudem für eine regionale Menüplanung verantwortlich zeichnen.

«Für uns stellte sich aber die Frage, wie bringen wir das nach St. Gallen, wofür die Region Schaffhausen weltberühmt ist, den Rheinfall?» Der Kanton hat nun die Rechte an der immersiven Tonbildschau «Rhyality» auf dem SIG-Areal zur Verfügung und wird sie als Herzstück der Sonderausstellung neu aufbauen und den erwarteten bis zu 20 000 Besuchern täglich zeigen. Die vom Schaffhauser Künstler Beat Toniolo lancierte Rheinfall-Immersive-Art-Halle war erst im letzten August fertig geworden – und so habe die pandemiebedingte Verschiebung um ein Jahr sogar etwas Gutes gehabt, so Schärer.

Was man ansonsten nicht unbedingt behaupten könne, so Schärer: «Wegen den Lagerkosten für den Messebau und der insgesamt langen Laufzeit des Projekts fehlt uns jetzt die Zeit, aber auch das Geld, um einen grossen Schlussspurt hinzulegen.» Die ursprünglich breit angedachte Marketingkampagne im Kanton, aber auch darüber hinaus («um Spannung aufzubauen und die ganze Bevölkerung mitzunehmen», so Schärer) falle nun nach den Sommerferien etwas schmaler aus. Angedacht waren grosse Auftritte am Stars in Town und am Stadtfest Schaffusia 2020 – beides wurde wegen Corona abgesagt Und noch etwas bereitet Schärer Sorgen: Viele Vereine und Gruppen, die sich letztes Jahr früh zum grossen Festumzug angemeldet hatten, seien nun schwerer wieder dazu zu bewegen. Der OK-Chef vermutet: «Vielleicht hängt es damit zusammen, dass Besucher auf dem Olma-Festgelände ein gültiges Covid-Zertifikat vorweisen müssen.»

Finanziell sei man ansonsten auf Kurs, sagt Schärer. Zusätzlich zu der 1 Million Franken aus dem Lotteriegewinnfonds wurden 240 000 Franken an Sponsorengeldern gefunden. Zusätzlich zu der Windler-Stiftung, der Mobiliar und der SIG habe man auch die GF, die IWC und die GVS Schachenmann gewonnen.

VIDEO
«Hüt im Gschpröch» mit Hannes Schärer heute Abend ab 18 Uhr unter www.shn.ch/click

Schaffhausens langer Weg an die Olma

1951, 1970, 1981 und 1995 war Schaffhausen Gastkanton an der Ostschweizer Landwirtschaftsmesse Olma. 2020 sollte es zum fünften Mal so weit sein: Der Kantonsrat hat im Jahr 2018 für den Auftritt eine Million Franken aus dem Lotteriefonds gesprochen. Weitere 0,25 Millionen an Sponsorengeldern musste der Kanton selber auftreiben. Ende 2019 wurde auch klar, der Kanton muss es selber richten – es liess sich keine professionelle Agentur finden, die den Gastauftritt gestalten wollte. Mit der Aufgabe betraut wurde schliesslich in einem Teilzeitpensum der Leiter des kantonalen Geometeramtes, Hannes Schärer. Im Juni 2020 dann wurde die Olma 2020 wegen der Pandemie abgesagt.

Weil das für 2021 vorgesehene Tessin als Gastkanton verzichtete, kommt Schaffhausen nun mit einem Jahr Verspätung zum Zug. *(lbb)* ■

800 Leute aus dem Kanton sollen an den Festumzug

Als Gastkanton an der Olma 2021 hat der Kanton Schaffhausen einige Pflichten. So muss er etwa die grosse **Tierschau** auf die Beine stellen und auch für das **Säuli** sorgen, welches Bundespräsident Guy Parmelin am 7. Oktober in die Arme nehmen wird. Dabei arbeitet Schaffhausen mit dem Strickhof in Lindau bei Winterthur zusammen.

Mit gegen 600 000 Franken nimmt die **Sonderschau** in Halle 9.1.2. auf dem Olma-Messegelände den grössten Budgetposten ein. Laut Organisationskomitee werden dort Ausstellungen zum lokalen Tourismus, zu Industrie und Technologie zu sehen sein, aber vor allem auch der Genuss mit Schaffhauser Wein, einem eigens gebrauten Olma-Bier von «Falken» und landwirtschaftlichen Produkten sowie Spezialitäten im Vordergrund stehen. 40 Aussteller sind verpflichtet. Hauptattraktion aber ist «Rhyality», der begehbare Immersive-Art-Rheinfall, der dort aufgebaut wird.

Die **Eröffnungsfeier** für offizielle Gäste in der St. Galler Tonhalle wird laut dem OK mit regionalen Künstlern aus den Bereichen Musik, Theater und Ballett bestritten. Der kantonale Kulturbeauftragte Roland E. Hofer zeichnet für das Programm verantwortlich. Extrazüge der SBB werden am **Tag des Gastkantons** am Samstag 9. Oktober zwischen 700 und 800 Schaffhauserinnen und Schaffhauser nach St. Gallen bringen: Blasmusiken, Vereine und Zünfte und viele weitere Gruppen bilden einen grossen Festumzug durch die Altstadt, der gewöhnlich von gegen 35 000 Zuschauern gesäumt wird. Organisiert wird das Ganze von Dirk Grevsmühl und Virginia Stoll vom Bauernverband. Am Nachmittag gibt es ferner ein anderthalbstündiges **Programm in der Olma-Arena** vor 3000 Zuschauern. OK-Chef Hannes Schärer sagt: «Das wird traditionell und volkstümlich, aber auch modern und ausgefallen.»

Die Farbe Gelb und das von Balz Egger kreierte Logo zum Motto «Bock auf Schaffhausen» soll die Olma dominieren, so Schärer. Eine Freiwilligen-Crew von kantonalen Angestellten soll auf Arbeitszeit als Hosts und Hostessen in Uniform vor Ort sein. *(lbb)* ■

Eine Bühne für den Kanton Schaffhausen: Die Olma-Arena. VISUALISIERUNG ZVG